Zeitlupe Umfrage : zur letzten Zeitlupe-Umfrage : Einblicke ins Leben mit Tieren

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **76 (1998)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur letzten Zeitlupe-Umfrage:

Einblicke ins Leben mit Tieren

Wieder einmal war es schwierig, aus den zahlreichen und teilweise sehr rührenden Briefen eine Auswahl zu treffen. Diesmal hatten wir sogar die Qual der Wahl von Fotos. Viele unserer Leserinnen und Leser hängen offensichtlich sehr an ihren Haustieren und freuten sich, dass sich die Zeitlupe diesem Thema angenommen hat. Vereinzelt gab es jedoch auch kritische Stimmen zur Tierliebe.

Das Terrier-Hündchen Zaila

Zu wenig Gegenliebe

Mein Hündchen ist allerliebst zu allen Heimbewohnern und hat einen feinen Charakter. Es bellt niemanden an, nur wenn es an der Türe läutet, gibt es Laut. Es findet aber im Heim wenig Gegenliebe, und das schmerzt mich. Auch unser Abwart ist leider dagegen. Für mich ist der Hund der beste Freund und Kamerad. *Ingeborg Saluz, Lüchingen*

Ein Buch und ein Verein

So ganz alltäglich ist es wohl nicht, dass eine 85jährige ein Bilderbuch malt und schreibt, das genau in das von der Zeitlupe aufgeworfene Thema passt. Mein Buch über den Windhund «Amadeo» ist für Fr. 25.– direkt zu beziehen beim Tierschutzverein Uster, Postfach 1454, 8610 Uster, was ich mir hier aufzuführen erlaube, da der Erlös für das Buch so dem Tierschutzverein selber zugute kommt. Zum weiteren möchte ich anregen, nach deutschem Vorbild auch hier in der Schweiz einen Freundeskreis betagter Tierhalter zu gründen.

Lieselotte Stierli, Maur

Der lustige Kater

Dass in der Sache Tierschutz – das heisst das Tier als Lebewesen und nicht bloss als Sache – etwas geschieht, macht mich richtig froh. Endlich! Wir hatten zu Hause immer schon Hunde. Sie haben unsere Kindheit bereichert. Während des Krieges hatten wir Katzen. Dann war es mir lange Zeit nicht vergönnt, ein eigenes Tier zu halten. Nun habe ich einen eigenwilligen roten Kater, das lustigste Tier, das ich je hatte. Ich hoffe, ihn noch lange behalten zu dürfen.

Lilly Wilke-Schelling, St. Gallen

Gelehriger Japan-Chin

Trotz meiner Behinderung als Folge einer im Babyalter erlittenen Kinderlähmung und für die Strasse angewiesen auf einen Elektrorollstuhl, hatte ich immer den Wunsch nach einem Haustier. Durch ein Inserat wurde ich auf eine Japan-Chin-Hündin aufmerksam, mit der ich glücklicherweise bestens zurechtkam. Bei einem allerersten Spaziergang trug ich sie vorn in der Lederjacke, so dass nur das Köpfchen herausschaute. Aber bald schon lief sie brav neben meinem Rollstuhl her und war überhaupt sehr gelehrig. War sie müde, setzte sie sich einfach auf die Fussteile meines Rollstuhls. Jahrelang hatte ich so eine liebe Begleiterin, nach der sich fast alle Menschen umdrehten.

Ursula Dennler, Zumikon

Tier-Rubrik im falschen Heft

Irgendwie kann ich verstehen, dass viele Leute Hunde, Katzen, Vögel oder andere Tiere haben in ihren Wohnungen. Ich selber habe leider eine Allergie, was mich zwingt, von Tieren Abstand zu halten. Wenn ich mit dem Zug unterwegs bin, muss ich immer schauen, dass kein Tier im Abteil ist, sonst bekomme ich ganz rote Augen. Mir kommt es vor, als ob Tiere hier besser geschützt sind als Menschen, wenn man nur schon an die vielen Kinder denkt auf der Welt, die Hunger leiden müssen. Die neue Tier-Rubrik im Ratgeberteil der Zeitlupe gehört nicht ins Heft, dazu ist das Tiermagazin da. *Frau A.M.K. in S.*

Arme Papageien

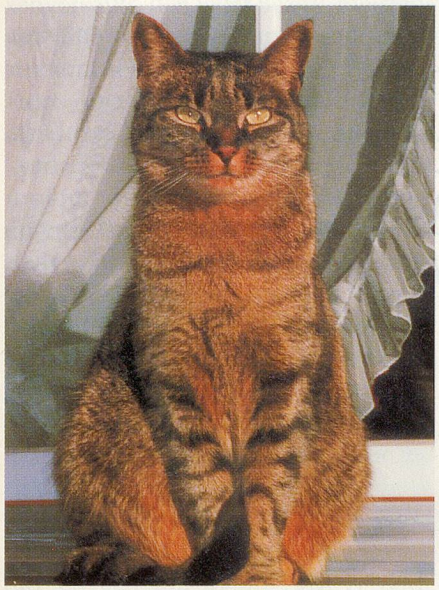
Für mich ist ein Tier gleichviel wert wie ein Mensch. Was sich der Mensch gegenüber der Natur leistet, beweist, dass er nicht die Krone der Schöpfung ist. Aber da wir das Tier zur Sache gemacht haben, gibt uns das vermeintlich das Recht, es zu quälen, auszunutzen, auszurotten und jetzt auch noch zu verändern. Wer Tiere nicht achtet, achtet auch die Menschen und die Umwelt nicht. Ihr Titelbild mit dem Papagei hat mich sehr geärgert. Ein Papagei gehört in den Urwald und nicht hierher, und dann erst noch an einer Kette. Möchten Sie unschuldigerweise lebenslang angekettet sein? Ansonsten gefällt mir fast alles in der Zeitlupe.

Frau R. Mahler, Zollbrück

Pascha hat das Wort

Ich bin der Kater Pascha. Vor einigen Jahren kam ich als Findeltier, behaftet mit Flöhen, Milben und Würmern, zu meinem Menschen, das heisst zu meiner Frau. Sie hat mich liebevoll aufgenommen; unser Zusammensein hat sich mit der Zeit zu einer Art Symbiose entwickelt. Ich geniesse es, wenn ich gebürstet oder gestreichelt werde, ihr scheint es angenehm zu sein, mein weiches, warmes Fell unter den Händen zu spüren. Sie hat gemerkt, dass es mir Spass macht, mit allen Vieren gleichzeitig in die Luft zu springen, um eine Schnur zu erhaschen. Meinerseits weiss

ich, wie entspannend sich meine Gegenwart auf sie auswirkt. Mit einem freundlichem Miau. *Pascha, Bern*



Germaine Haas' Pascha

Katzenkistli, bitte

Bei der Tierhaltung speziell von Katzen in dicht bewohnten Gebieten sollte die Anschaffung und Benutzung eines Katzenkistlis Pflicht sein. Das wäre der Wunsch einer geplagten Gartenfreundin. *Frau M.V.St. in R.*

Nette Ratten

Vor nicht allzu langer Zeit bekam ich zwei Ratten geschenkt, Miz und Maunz. Ratten sind die nettesten Tiere, die man sich denken kann. Sie sind sehr intelligent, lernfreudig, richtige Schmuse- und Streicheltiere, ausserdem sehr sauber. Meine sitzen abends mit mir, Hund und Katze vor dem Fernseher, Krimis mit viel Action lieben sie besonders.

Evelyn Thomann, Alchenflüh

Sorge um Singvögel

Mit Interesse habe ich Ihre Tier-Ratgeber-Rubrik zur Kenntnis genommen. Eine Sorge bereitet mir die Mode der grossflächigen Fensterscheiben. Hunderte von Singvögeln müssen deswegen jeden Sommer total unnötig ihr Leben einbüssen, denn ein Vogelauge kann Glas nicht von der Luft unterscheiden. Deshalb bitte Fenster mit Vorhängen oder Klebern als Hindernis kenntlich machen! *Hilde Weegmann, Zollikon*

Ein Vogel tut's auch

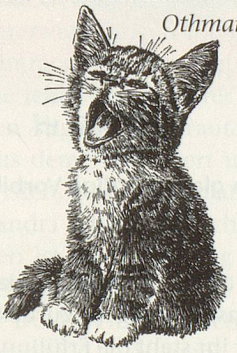
Zuerst ein grosses Kompliment, dass sich die Zeitlupe dem Thema «Haustier» annimmt. Je älter der Mensch wird, um so mehr hängt er an seinem zwei- oder vierbeinigen Lebensgefährten, genannt Tier. Schade, dass das noch zu wenig Betreiber von Altersheimen gemerkt haben. Auch Angehörige von einsamen alten Menschen wollen nicht begreifen, wie das ist, wenn man Jahr und Tag zu Hause festsitzt und so froh wäre, einen Vierbeiner zu haben, der einen auffordert, sich in die Natur zu wagen. «Ein Vogel tut's auch, wenn's schon ein Tier sein muss!» hört man etwa einen Sohn oder eine Tochter sagen.

Georg Segessenmann, Obergösgen

Freude mit «Tigerli»

Das leider viel zu früh verstorbene «Tigerli» war der Sonnyboy von Vater. Kaum legte er sich über Mittag aufs Kanapee, ein Sprung, und es legte sich auf ihm nieder. Nicht lange und sie schnarchten im Duett, eine köstliche akustische Einheit!

Othmar Sprecher, Zürich



Unser Lieblingsbüsi «Tigerli», gezeichnet von Lehrer Tony Nigg.

Starke Freundschaft

Seit Juni 1997 bin ich Besitzerin einer Labradorhündin. Im Oktober hatte ich eine schwere Operation, und meine Chaka musste drei Wochen ins Tierheim. Für uns beide war dies eine schlimme Zeit. Ich setzte alles daran, bald gesund zu werden, meine Gedanken waren immer bei Chaka. So konnte ich das Spital drei Tage früher als geplant verlassen. Nach dieser Trennungszeit wurde unsere Freundschaft noch stärker. *Aïda Baumgartner, Basel*

Die Zeitlupe-Umfrage

Unsere Leserinnen und Leser werden in jeder Zeitlupe zu mindestens einem Thema nach ihrer Meinung gefragt. Meistens handelt es sich dabei ums Hauptthema, doch auch ein kleinerer Artikel kann Anlass sein für einen Leserbrief-Aufruf. Eine Auswahl aus den oft zahlreichen Antworten wird jeweils in der folgenden Nummer veröffentlicht, wobei sich die Redaktion Kürzungen der Texte vorbehält. Die Leserbriefe sollten nicht mehr als eine A4-Seite umfassen. Die publizierten Einsendungen werden mit 20 Franken honoriert. Oftmals erläutert jemand seine Meinung anhand von persönlichen Erlebnissen, was uns besonders freut. Künftig möchten wir in dieser Rubrik vermehrt eingesandte Bilder oder Fotos zum Thema abbilden.

In dieser Nummer finden Sie den Aufruf auf Seite 12.

Die Gewinner des Wettbewerbs «25 Jahre Zeitlupe»

1. Preis (Ein Reisegutschein von Kuoni-Reisen im Wert von Fr. 1300.–):
Helen Ringli-Brunner, Steinmaur

2. und 3. Preis (Je ein 2-Jahres-Halbtax-Abo im Wert von je Fr. 222.–):
Bernhard Salzmann, Bern
Annemarie Ammann, Wädenswil

4.–10. Preis (Je eine Tageskarte zum Halbtax-Abo im Wert von je Fr. 50.–):
Werner Abt-Müller, Ettingen
Helen Eisenlohr, Altstätten
Klara Notter, Boswil
Alfred Hafner, Bazenheid
Pia Eicher, Schlieren
Margrit Conzett, Gelterkinden
Josef Schoch, Bischofszell

11.–25. Preis (Je ein Zeitlupe-Ratgeber «Die 10. AHV-Revision» im Wert von je Fr. 9.80):
Linett Barth, Zollikofen
Margrith Werren, Aarau
Gisela Duve, Adliswil
Johanna Tschanz, Basel
Irène Rheinsheimer, D-Kreimbach-Pfalz
Catherine Hürlimann, St. Gallen
Magda Jeck-Gamper, Basel
Gertrud de Roche, Basel
Anna Holzach-Niggli, Balgach
Maria Degen, Liestal
Hans Christen, Solothurn
Rosa Wüst, Oberembrach
Trudi Stalder, Zollikerberg
Verena Schibli, Lengnau
Ralph Simmen, Küsnacht